

Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 102. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mt.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Ausnahme.

Winnenden, Samstag, 28. August 1880.

Revier Unterweiffach.

Brennholz-Verkauf.

Am Diensta'g den 31. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Waldhorn in Sehselberg aus Ochsenhan 3. 7. 13. — 96 Km. tann. Rinde. Reichenberg, den 24. August 1880.

K. Forstamt
Bechtner.

Obst-Verkauf.

Nächsten Montag den 30. August wird das städt. zu circa 160 Simri geschätzte Allmandobst gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft und zwar:

Nachmittags 2 Uhr an der alten Hohreuschstraße, im Baumgut Waiblingerberg, im Eselstall und Kleinseldle.

Nachmittags 3 1/2 Uhr an der Schloßmauer und der untern Paulinenpflege.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, den 26. Aug. 1880.
Stadtpflege.

Winnenden.

Steinschlag-Akkord.

Nächsten Montag den 30. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr wird auf dem Rathhaus das Kleinschlagen von circa 150 Cub. Meter Kalkstein in mehreren Abtheilungen verakkordirt.

Die Bauverwaltung
Kiedaisch.

Winnenden.

Heute Samstag den 28. August Nachmittags 2 1/2 Uhr wird im Steinweg

der Obst-Ertrag

(etwa 33 Simri) im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Stöckachweg.

Gerichtsvollzieher
D. Beiz.

Ein Bernerwägele bereits noch neu hat zu verkaufen.

Michael Felger von Beinstein.

Winnenden.

Dienstag den 31. August Vormittags 9 Uhr findet die

57. Jahresfeier der Paulinenpflege

hier statt. Auswärtige Redner Vormittags: Herr Inspector Schall von Stetten; Nachmittags: die Herren Schullehrer Maier von Kornthal, Pfarrer Blum von Gomadingen, Pfarrer Faulhaber Reiseagent der südwestdeutschen Conferenz für innere Mission. — Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Bellou, Inspector.



Deutscher Kriegerverein Winnenden. Einladung und Bitte.

Zur zehnjährigen Gedenkfeier des Sieges bei Sedan hält der Verein am Donnerstag den 2. Sept., Abends von 8 Uhr im Gasthof z. Schwane eine

Abendunterhaltung

mit Gesangs- und Musikvorträgen, und ladet hiezu alle seine Freunde, sowie jeden deutschen Patrioten ergebenst ein.

Wie bisher werden am Morgen des 2. Sept. Böllersalven abgegeben, sowie am Vorabend ein Freudenfeuer abgebrannt werden, und ersuchen wir unsere Mitbürger freundlichst, uns hiebei durch Beiträge von Brennmaterial oder Geld unterstützen zu wollen. Mittwoch Mittag nach 12 Uhr wird ein Wagen zur Aufnahme des Brennmaterials durch die Straßen fahren.

Der Ausschuss des Kriegervereins.

Winnenden.

Pförrch-Verkauf.



Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr wird in hiesigem Rathhause der Pförrch im Aufstreich verkauft. Stadtpflege.

Winnenden.

Fahrnißversteigerung.

Donnerstag den 2. September von Morgens 8 Uhr an wird im Hause des Herrn Carl Pflüger gegen baare Bezahlung verkauft: Küchengeschirr, eine



Kaffee-Maschine, schöne gute Betten, Schreinwerk, ein eigener Komod, Kleiderkästen, Weißzeugkasten, Tisch, 5 Rohrfessel, Mehltruben, 2 schöne Bettladen, Feldgeschirr, Steinhauer-Handwerkszeug, Spiegel und allerlei Hausrath.

Beiz, Auctionär.

Winnenden.

Morgen Sonntag

Zwiebelkuchen

bei Kometisch, z. Storchen.



Für die zahlreiche Begleitung meines lieben Mannes,

J. Beck,
Wundarzt,

zu seiner letzten Ruhestätte, wie für die vielfache Theilnahme an meiner Trauer sage ich meine herzlichste Dankagung.

Die tieftrauernde Wittwe:

Louise Beck, geb. Lidle.

Schwaikheim, 25. Aug. 1880.

Winnenden.

Meine neu eingerichtete
Mosterei

kann von heute an benützt werden.

Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.
Feuerwehr.



Am Sonntag den 29. Aug.
Morgens 6 Uhr hat sämtliche Spritzen-, Hydranten- und Buttenmannschaft auszurücken. Sammlung beim alten Schulhaus.

Das Commando.

Winnenden.
Den Obst-Ertrag
von 1/2 Morgen Baumgut im Steinweg verkauft heute Samstag Nachmittags 2 Uhr auf dem Platz. Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Emilie Häckers Wittwe.

Vorzüglihe Hustenmittel sind:
Schrader's Malzextractpeltchen. Paq. 20 Pf., Sch. 40 Pf.
Schrader's Gummi-Brustbonbons. Schachtel 40 Pf.
Schrader's Theer-Bonbons. Schachtel 50 Pf.
Schrader's Spitzwegerichbonbons. Paquet 25 Pf.
Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

In Winnenden in beiden Apotheken.
In Waiblingen bei C. F. Buck.

Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert von Anfang September bis Ende Oktober in complete Waggonen bei Prima-Waare billigst und ist zu näherer Auskunft x. gerne bereit
Hans Maier in Ulm a. D.
Import ital. Produkte.

Winnenden.
Empfehlung.

Schmalzfässer, zum Aufbewahren von Most tauglich, gut hergerichtet und in Eisen gebunden, wofür garantirt wird, sowie Honig- und Malaga-Fässer bis zu 300 Liter haltend, empfiehlt zu billigsten Preisen.

Geert, Kübler.

Gerade während der Sommermonate

leistet der durch fast unzählige Anerkennungen gesegneter Personen ausgezeichnete



allen Hals-, Brust- und Lungenleidenden die wesentlichsten Dienste. Sowohl bei Erwachsenen als Kindern, selbst bei den zartesten Säuglingen kräftigt er die Lunge, reinigt auf milde Weise den Körper von allen schädlichen Einathmungen und ist ein angenehmes Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges.
Verkauf in Winnenden bei Fr. Schmid, Apotheker.

Für's Herz.

Wirf hinaus die Sündenbrut
Die in deinem Herzen ruht,
Daß dasselbe rein und frei
Gottes heil'ge Wohnung sei!

Neue Seringe,

franco dort per Post zollfrei,

Präsent extraff. schönste	15 pr. Faß	2,50
Präsent extraff.	25 „ Faß	3,50
Holländ. Jager- größte	30 „ Faß	3,00
Holländ. Voll-	25 „ Faß	3,00
Kaufmanns-Fett große	30 „ Faß	3,00
Kaufmanns-Fett mittelgr.	45 „ Faß	2,75
Kaufmanns-Fett kleine	90 „ Faß	2,50
Delicateß-Salz- feinste	200 „ Faß	2,50
Marinirte- feinste große	35 „ Faß	3,50
Rollmoppse, extraff. große	40 „ Faß	3,50
Kronfardinien, neue prima	120 „ Faß	3,00
Kräuteranschovis pikant	200 „ Faß	2,50
Elcaviar pa. neuer großkörnig pr. Ko.	„	4,50
Gelecaal dicke, sehr schön, per 5 Ko.	„	7,00

bei 3 Faß à 25 Pf., bei 6 Faß à 40 Pf. billiger.
Für feinste und haltbare Waare garantirt.

E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.
Etablirt seit 1864.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthunend wirken. Naturrell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in Winnenden bei C. F. Glock.

Pfandschein für Lebige und Verheirathete sind vorrätig zu haben bei Fr. Feser, Buchdrucker.

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN **BALTIMORE**
Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK** Billets
nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.
AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren General-Agent für Württemberg
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden
und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Winnenden.

Ein junger wachsender schwarzer Spitzhund wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Einen noch gut erhaltenen Schubkarren hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Tagesneuigkeiten.

* Die Verhaftung des Sozialdemokraten Franz Erhardt in Mannheim, auf der Durchreise von Belgien und Frankreich, wo er ausgewiesen

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts
vom 26. August 1880.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Markt. Pfg.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 121	Säcke —	941 24
Haber.	Säcke —	Etr. 81	Säcke —	457 42

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Ge- stiegen	Ge- fallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	Höchst.	Niederst.
Kernen pr. Etr.	—	11 20	—	1	—	—	—
Dinkel " "	8 6	7 75	7 50	41	—	8 30	7 20
Haber " "	6 14	5 62	5 38	—	17	7 10	4 80
Gemischt " "	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 60	2 40	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—
Stoggen	2 60	—	—	—	—	—	—
Waizen	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 40	3 30	3 —	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	2 —	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 86	— 80	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	1 30	1 20	1 15	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—

Wird nur in Pacht und Bogen verkauft.
2 Pfb. Brod 28 Pfg.
4 Pfb. schw. Brod 46 Pf.
1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.

worden, bringen badische Blätter mit der feiner Zeit in London in Szene gesetzten Kundgebung gegen den deutschen Kronprinzen in Verbindung, wobei Erhardt eine bedeutende Rolle gespielt haben soll.

Während in Belgien die Feier des Unabhängigkeitsfestes noch nicht beendigt ist, geht in Bayern die 700jährige Jubelfeier des Wittelsbacher

Hausen vor sich, an der, wie bereits erwähnt, der König Ludwig persönlich öffentlich nicht theilnimmt. — Die in London eingelaufenen Nachrichten aus Afghanistan lauten noch immer wenig tröstlich; der von der Garnison Kandahars unternommene Ausfall hat viel Opfer gekostet. Acht Offiziere und 180 Soldaten blieben todt bei der Affaire. Allerdings hofft man daß der herzuende General Roberts bereits am 20 d. bei Kandahar eingetroffen sein könnte.

Konstantinopel, 25. August. Wie verlautet, hätten die Botschafter der Mächte gestern der Pforte erklärt, daß die Uebergabe Dulcignos unverzüglich zu erfolgen habe.

* Die englischen Militärbehörden haben die größte Noth, Rekruten aufzutreiben, um die durch die Entsendung von Verstärkungen nach Indien sehr geschwächten Bataillone der im Inlande bleibenden Truppen zu ergänzen. Da englische Rekruten gegenwärtig aber wegen der besseren Lage der Arbeitsmärkte sehr rar sind, werden die Werbesergeanten recht fleißig unter den beschäftigungslosen und nothleidenden Ausländern, an denen es in London niemals mangelt. Am gesuchtesten sind Deutsche, die in der preußischen Armee gedient haben, selbst wenn sie der englischen Sprache nicht mächtig sind. Früher wurde nur solchen Ausländern der Eintritt in die britische Armee gestattet, die geläufig englisch sprachen und sonst diensttauglich waren.

Württemberg.

Stuttgart, 25. August. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr traf Se. Kais. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs mit militärischem Gefolge hier ein. Nachdem er einige der auf dem Perron anwesenden Personen — ein offizieller Empfang war abgelehnt — mit freundlichen Worten angesprochen, schritt er unter Vorantritt der königlichen Stallmeister und unter dem begeisterten Hochrufen des zahlreich versammelten Volkes durch die Bahnhofshalle zu dem königlichen Wagen, der ihn zum Residenzschloß brachte. Dasselbst wurde Se. Kais. Hoheit im Allerhöchsten Auftrage durch den Obersthofmeister des Königs, Se. Exc. Frhr. v. Thumb-Neuburg, empfangen, und in seine Gemächer geleitet. — Heute früh verließ der deutsche Kronprinz nach 7 Uhr das K. Residenzschloß und begab sich zu Wagen auf das Schmidener Feld, wo die hiesige Garnison Aufstellung genommen hatte. Der hohe Generalfeldmarschall und Generalinspekteur bestieg sodann sein Pferd, ritt, von dem begeisterten Hurrah der Truppen empfangen, an die Front heran, und nahm in eingehender Weise die Inspektion vor, indem er die Fronten langsam abritt und die Truppen sodann im Parademarsch vor sich defiliren ließ. Auch den darauf folgenden Exercitien der Reiterei, je eines Bataillons des Grenadierregiments „Königin Olga“ und des 7. Inf.-Reg., endlich der beiden Regimenter selbst folgte der Feldherr mit Interesse. Nach 10 Uhr waren die Uebungen beendigt und der hohe Herr begab sich, fortwährend aufs Wärmste von der Bevölkerung begrüßt, nach der Stadt zurück. Von Ludwigsburg war Seine königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg herübergekommen, welcher von Seiner kaiserlichen Hoheit herzlich begrüßt wurde. Der Prinz trug die Uniform eines Obersten des Gardebataillonsregiments. Von Stuttgart waren im Gefolge der kommandirende General von Schachtmayer, Generalleut. v. Gottberg, der Gouverneur General v. Triefig und die Offiziere vom Generalstab des XIII. (Kgl. Würtb.) Armeekorps. Das Kommando führte General v. Linck.

Stuttgart, 25. August. Gestern Nachmittag 1 Uhr ist der 5 Jahre alte Knabe des Schuhmacher Heidle, Gaisstraße 37, beim Spielen auf der Brüstung des Brunnenkastens am Hirschbrunnen in den Wasserbehälter hineingefallen, wurde aber noch rechtzeitig durch Werkmeister Nagel herausgezogen und gerettet.

— Gestern Nachmittag erschoss sich in seiner Wohnung, Militärstraße 58, ein 18jähriger Weingärtnerbursche Schmid von hier. Grund zu der That ist noch nicht ermittelt.

— Gestern Nachmittag versuchte eine lebige, ältere Weibsperson, in der Schusterstraße wohnhaft, sich durch Trinken von Salzsäure zu vergiften. Dieselbe wurde sofort ins Katharinenhospital verbracht und soll außer Lebensgefahr sein.

— Ecke der Nothbühl- und Silberburgstraße fiel, wahrscheinlich in Folge zu schnellenfahrens, eine elegante Chaise um; die darin sitzende Dame mußte, der Ohnmacht nahe, in ein benachbartes Haus gebracht werden.

— Am 23. d. M. Abends von 9 Uhr an wurde in mehreren hiesigen Wirthschaften durch die Fahndungsmannschaft eine sogen. Razzia vorgenommen, wobei 15 Personen beiderlei Geschlechts eingekerkert wurden.

— Gestern Abend 9 Uhr kam der auf der Prag Nr. 15 wohnende Tagelöhner Seeger mit dem Zuge von Mühlacker hier an, zu seinem

Schrecken bemerkte er bei seiner Ankunft, daß ihm aus der Tasche seine Börse mit 175 M gestohlen war; er gibt zu, im Wagen geschlafen zu haben.

Stuttgart, 26. August. Gestern Nachmittag 6 Uhr badete der Sohn des Metzger Clemens Olgastraße hier auf dem Schiller'schen Bad-Platz und wäre in Folge seiner Unvorsichtigkeit beinahe ertrunken, wenn ihm nicht der Musketier Hahn aus Berg, Infanterieregiment Nr. 127, der vergangenen Sonntag beim Wetschwimmen einen Preis errang, sowie der Badwächter Schweizer aus Cannstatt zu Hilfe geeilt wären und ihn vom sichern Tode errettet hätten. Die beiden Genannten retteten auch letzten Samstag einem Knaben, der dem Ertrinken nahe war, das Leben.

— Der oben erwähnte Selbstmordversuch betrifft die lebige 48 Jahre alte Marie Köhler von Rottweil, Schulstraße 1 wohnend, welche am Eingang zur Stadtdirektion Brezeln verkaufte. Dieselbe ist gestern Nachmittag halb 4 Uhr gestorben.

— Gestern Mittag halb 12 Uhr bemerkte ein Vorübergehender im unteren Anlagensee in der Nähe der Cannstatterstraße einen weiblichen Körper schwimmen. Derselbe wurde herausgezogen und ins Bürgerspital geschafft. Es ist der Leichnam eines Mädchens von etwa 25 Jahren, deren Persönlichkeit bisher noch nicht ermittelt worden ist. Der Körper kann bereits zwei Tage im Wasser gelegen haben.

Ludwigsburg, 26. August. Die 1000 M., welche der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg am Tage der Taufe des Prinzen Ulrich dem Oberbürgermeister Abel für die Armen der Stadt zustellten wurden noch an demselben Tage im Rathhaus an die Bedürftigsten vertheilt. Von Abends 5 Uhr an wurden die 6—8 Jahre alten Kinder der Volksschule in der Turnhalle mit Chokolade und Backwerk bewirthet und denselben die gebrauchten Tassen und Löffelchen zum Andenken an diesen Tag mit nach Hause gegeben. Die Schüler und Schülerinnen über 8 Jahre erhielten zur Erinnerung an diesen Tag durch die Lehrer je ein kleines Geldgeschenk. Durch die Güte J. K. H. der Frau Prinzessin Wilhelm wurde, wie die L. Z. schreibt, außerdem noch den Pflöglingen, sowie dem Personal des Maria-Marthastifts und der Kinderheilanstalt große Freude bereitet, indem sie ebenfalls zur Zeit der Taufe mit Chokolade und Backwerk bewirthet wurden. — Vom Landgericht Stuttgart wurde der 20 Jahre alte Steinhauer Christian Hanselmann von Steinenbronn wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — An demselben Tage wurden der 24 Jahre alte Gypser Weidle von Gerlingen und J. A. Stahl, Ziegler aus Hochberg wegen verschiedener gemeinschaftlicher und im Rückfall begangener Diebstähle, der erste 1 Jahr 4 Monate, der zweite 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenverlust verurtheilt und Stellung unter polizeiliche Aufsicht ausgesprochen. — Endlich wurde der 39 Jahre alte Bapler von Breuningsweiler wegen Betrugs zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Markgröningen, 25. August. Es fand gestern, wie alljährlich am Bartholomäustage, der Schäferlauf statt, zu welchem sich viele Zuschauer aus der nächsten Umgebung und namentlich auch aus Stuttgart eingefunden hatten. Ein volksfestartiges Gedränge bezeichnete den Weg, welchen der Festzug nehmen mußte, so daß es diesen nur mit Schwierigkeiten gelang, den Weg vom Rathhaus zur Kirche zurückzulegen. Dort hielt der Geistliche eine Ansprache über die Bedeutung des Tages und betonte, daß es heuer gerade 600 Jahre seien, seitdem der Stifter des Schäferlaufes, Graf Hartmann von Gröningen, gestorben sei. Auf dem mit Tribünen umgebenen Festplatz entwickelte sich bald ein fröhliches Leben. Es folgte auf den Wettlauf der Schäferinnen derjenige der Schäfer, dann das Wassertragen der Mägde und das Saclaufen der Knaben; hauptsächlich die beiden letzten Abtheilungen erregten die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Der Nachmittag war dem Tanzen geweiht und in allen Wirthschaften und Biergärten konnte man fröhliche Paare sehen, die sich nach dem Takt eines Polka's oder Walzers drehten.

In **Genkingen** auf der Alb wurden die Leute beim Erntege- schäft vor einigen Tagen bei einem Gewitter durch eine glücklicherweise seltene Naturerscheinung, eine Windhose, erschreckt, die an Feldfrüchten und an Häusern einigen Schaden anrichtete. Ein vom Felde heimkehrendes Bäuerlein rief in Angst und Schrecken: „Kinder, es ist die letzte Zeit!“ Ein anderes: „Das bedeutet den Krieg!“ — Im Brenzthal hat am Samstag ein Gewitter mit Wolkenbruch in mehreren Gemeinden arge Verheerungen angerichtet, so in Hürben, Herbrechtingen, Gelsburg, Anhausen zc. Auch Sontheim a. d. Br. wurde stark mitgenommen.

Sinnpruch.

Verdönter Feind
Erlauster Freund
Sind zu einer Brücke
Untaugliche Stücke.

Verschiedenes.

Berlin. Die Frau eines hiesigen Wagenfabrikanten, deren Gatte sich zur Zeit in Düsseldorf zum Besuch der Gewerbeausstellung befand, erhielt er vor einigen Tagen eine Depesche aus Düsseldorf, mit dem Vornamen des Gatten unterzeichnet, des Inhalts, sofort 150 Mk. ihm zuzusenden, welchem Ersuchen die Frau nachkam. Mittels Telegramms fragte sie einen Tag darauf, da der Mann die Ankunft des Geldes ihr nicht telegraphirt hatte, an, ob das Geld eingegangen sei, worauf sie jedoch gar keine Antwort erhielt. Sie richtete hierauf eine briefliche Anfrage an einen Verwandten ihres Mannes, der in Düsseldorf wohnt, worauf sie die telegraphische Antwort erhielt, kein weiteres Geld abzuschicken, die Sache beruhe auf Schwindel. Vorgestern Morgen erhielt die Frau eine Mittheilung auf einem Depeschenformular aus Düsseldorf, unterzeichnet „Philipp“ und „August“, folgenden Inhalts: „Da seiet ihr einmal schön reingefallen. Ich habe schon lange Ihrem Mann einmal auch . . . wollen, jetzt ist gelungen, ich bin ihm nicht umsonst nachgefahren. — Schönen Dank, ich werde Uebermorgen Abend bei euch schellen zum Dank.“ Die Sache ist von der geprellten Frau bei der Polizeibehörde zur Anzeige gebracht worden, welche eifrig nach dem Schwindler recherchiert.

Berlin. Die Ehefrau des in der Potsdamerstraße wohnenden Kaufmanns K., welche seit einigen Tagen aus dem Bade zurückgekehrt ist, dehnte am Dienstag Mittag ihren Spaziergang in Begleitung ihrer Schwester bis auf den Exercierplatz am Kreuzberg aus. Von Mattigkeit übermannt, ließen sich die Damen hier auf den Rasen nieder. Kaum aber hatten sie sich gesetzt, als auch schon ein reduciert gekleideter Mensch auf sie zutrat, sich für einen Eisenbahnbeamten und auf dem Exercierplatz zur Pfändung Berechtigten ausgab und von ihnen einen Gelddbetrag verlangte. Die beiden Damen protestirten sehr energisch und erweckten dadurch die Aufmerksamkeit mehrerer Soldaten des Eisenbahn-Regiments, die von ihnen zum Beistand aufgefordert wurden. Jetzt ergriff der angebliche Eisenbahnbeamte die Flucht, wurde aber von den Soldaten eingeholt, festgenommen und dem Amtsvorsteher in Schöneberg übergeben, wohin auch die Damen gefolgt waren. Hier gab der Arrestant nun an, er sei ein pensionierter Feldwebel Koser, nicht er habe die Damen angesprochen, sondern diese hätten ihn, während er auf dem Exercierplatz geschlafen, seines Portemannaies mit 7 Mk. 50 Pf. beraubt. Als er befragt wurde, woher er soviel Geld habe, erwiderte er, er habe dasselbe am Tage zuvor in der Kaserne des Eisenbahn-Regiments von Offizieren und zwei Sergeanten erhalten. Der Gendarm Melcher nahm nun sofort die Recherchen in die Hand, und stellte er fest, daß derselbe Patron am Montag in der bezeichneten Kaserne mit einem Bettelbrief gewesen und auf diesen von zwei Offizieren je 3 Mark und von zwei Sergeanten je 1 Mark als ehemaliger Feldwebel erhalten habe. Gleich wurde aber auch von dem Gendarm ermittelt, daß derselbe Mensch in einer Destillation in der Steinmehlsstraße kurz vor seinem Auftreten auf dem Exercierplatz den Damen gegenüber an die Luft gesetzt worden ist, da er zwei von ihm verzehrte Schnäpse nicht bezahlen konnte. Der Schwindler ist bereits am Donnerstag der Staatsanwaltschaft übergeben.

Ein Tanner aus — Frömmigkeit. Der Pester Gerichtshof hat kürzlich über den bankrotten Kaufmann Adolf Heller wegen der Anklage des Meineides die Untersuchung verhängt. Der Detenirte ist einer jener orthodoxen Israeliten, welche unter keiner Bedingung eine „trefe“, Speise zu sich nehmen würden. Unter solchen Umständen ist es sehr natürlich, daß Heller die Gefängnißkost — welche nicht nur den rituellen Vorschriften des Judenthums nicht entspricht, sondern auch dem Glauben des christlichen Gläubigen schlecht mundet — unter keiner Bedingung zu sich nehmen will. Da nun bisher der Justizminister es verabsäumt hat, dem Wunsche Hellers durch die Anstellung eines „Schächters“ im Fortuna-gebäude Rechnung zu tragen, so hat Heller seit 24 Stunden keinen Bissen zu sich genommen und die Erklärung abgegeben, daß er auch fernerhin die „trefe“ Gefängnißkost während seiner Haft nicht berühren werde. Es ist daher Aussicht vorhanden, daß Heller bei dieser „Hungerkur“ noch Dr. Tanner übertreffen wird, da seine Untersuchungshaft länger als 40 Tage dauern dürfte.

Gräßliche Todesart. Der Stellenbesitzer Walter zu Nieder-Langenöls (Kreis Lauban), welcher an rheumatischen und hämorrhoidalen Beschwerden litt, hatte schon seit längerer Zeit die Gewohnheit, im heißen Backofen Linderung für seine Leiden zu suchen. Sobald er Brot gebacken hatte, kroch er am folgenden Tage frühzeitig in den noch heißen Backofen. Dies that er auch Mittwoch Morgen in gewohnter Weise, nachdem er sich zuvor vollständig entkleidet hatte. Nach den Aussagen

der Angehörigen soll er sich noch eine wollene Decke nachgeholt haben. Als zc. Walter nach mehreren Stunden nicht zum Vorschein kam, sah man nach ihm und fand ihn förmlich geröstet, so zwar, daß sich die Haut abschälte, als man ihn an den Füßen aus dem Backofen herauszog. Wie von sachverständiger Seite vermuthet wird, ist zc. Walter im Backofen vom Schläge getroffen worden, so daß er der noch zu großen Hitze im Backofen nicht mehr enttrinnen konnte, und der Körper vollständig braten mußte.

* Eine amüsante Episode ereignete sich jüngst bei einer Ausfahrt des Fürsten Bismarck in Rissingen, als derselbe eine Partie nach den blauen Bergen der Rhön unternahm. Als der Wagen des Fürsten das freundliche Städtchen Neustadt a. S. passirt hatte, fuhr vor ihm das patriarchische Gefährt eines Bäuerleins, dessen Erdbreuer ihm ein behagliches Lächeln abnötigte. Gut gelaunt, befahl der Fürst, seine Karosse halten zu lassen, stieg aus und sagte zu dem erstaunten Landmann: „Guter Freund, jetzt müßt Ihr mir an Eurer Seite ein wenig Platz machen, ich werde einmal ein wenig mit Euch fahren.“ Der Bauersmann rückte zur Seite und räumte dem Fürsten einen Platz auf dem Bündel Stroh ein, auf dem er saß, während die Hofkarosse in langsamer Gangart folgte. Der biedere Landmann, der anfänglich mit heiliger Scheu dem Gebahren des „fürnehmen Herrn“ zugesehau, gewann indessen doch Vertrauen, als der Fürst sich in leutseliger Weise nach den Verhältnissen des Landmannes erkundigte und am Schlusse die Frage stellte, ob er ihm etwa eine Gefälligkeit erzeigen könne. „Doch brauchts net,“ erwiderte der Landmann, „mei Höfle hob ich noch und mei Aeckerle a, aber wann Sie mir was Guts thua wolle, so thun Sie soga, wo der Kramer ist, der dae guat'n Tobol hot, dann Sa raach'n! Er riecht so gut wie Nachelich!“ (wie Nelken, eine Blume, die die unterfränkischen Bauern besonders lieben). „Den Gefallen will ich Euch thun, Freund“, entgegnete der große Kanzler, notirte sich dessen Adresse und sagte sodann: „ich will den Tabak Euch selbst besorgen.“ Sodann verabschiedete er sich von dem erstaunten Bäuerlein und bestieg seine Karosse, die ihn bald aus dem Gesichtskreise desselben entfernte. Nach Verfluß von zwei Tagen war der Rhönbauer im Besitze von einem Duzend Paketen des feinsten Tabaks, von der Sorte wie sie der Kanzler raucht. Dem Bauern schmeckt er aber auch, seitdem er weiß, von wem der Tabak kam, erst recht.

Ein Photograph aus der an der Themse gelegenen Ortschaft Henley „Engineering“ die photographischen Apparate durch sinnreiche Vorrichtungen verbessert, welche es gestatten, photographische Aufnahmen der mit größter Schnelligkeit bewegten Gegenstände zu bewerkstelligen. Dieser Photograph photographirte in der Nähe der Eisenbahnstation Emysford die Lokomotive des in voller Fahrt befindlichen Expreszuges, des sogenannten Flying Dutchman, welcher mit einer Geschwindigkeit von 96 Kilometer per Stunde angebraust kam. Die einzelnen Theile der Lokomotive sollen ebenso genau sein, wie die Details der nicht bewegten Umgebung. Ein Vorhang, welcher blitzartig auf und nieder bewegt werden kann, läßt die Platte nur den 1/500 Theil einer Sekunde dem Lichte ausgesetzt, so daß sich der Photograph anheischig macht, von sämtlichen Waggons eines und desselben Expreszuges hintereinander genaue photographische Aufnahmen zu erzielen.

Gestorben: Theresia Kaufher, geb. Vogelmann, Siebmachers We., 62 J. (Gmünd). Heinrich Wille, Bierbrauer (Neutlingen). Jul. Raach, 21 J. (Stetten i. N.). Louis Heizmann (Besperweiler). Joh. Bauer, Speisewirth (Hagenbach). Joh. Mich. Köppler, Gastwirth, von Alshofen, 37 J. (Vinden bei Hanover). Frau Brendle (Ravensburg). Johann Georg Kolb, Gypser, 26 J. (Holzheim). Kaspar Ulrich, Gärtner, 67 J. (Essingen). Mich. Carle, 68 J. (Pfeffelbach). Maria Ernst, geb. Eisele, Schuhmachers We., 76 J. (Gmünd).

Liste der in den Ver. Staaten von Nordamerika verst. Württemberger. Friedrich Heusel aus Bernhausen, 63 J. (New-York). Georg Friedr. Breckel, geb. 26. Febr. 1832 zu Salmbach D. N. Neuenbürg (Massillon, O.). Johann Essig, geb. am 26. Sept. 1833 in Württemberg (Harrisburg Pa.). Gust. Schwarz aus Ludwigsburg, 35 J. (Baltimore, Md.). Johann Georg Köble aus Zell, D. N. Eßlingen, genannt „Schwabentönig“, 49 J. (Fort Wayne, Ind.).

Muthmaßliche Witterung.

Samstag den 28. August 1880.

Regen, warm, windig.